

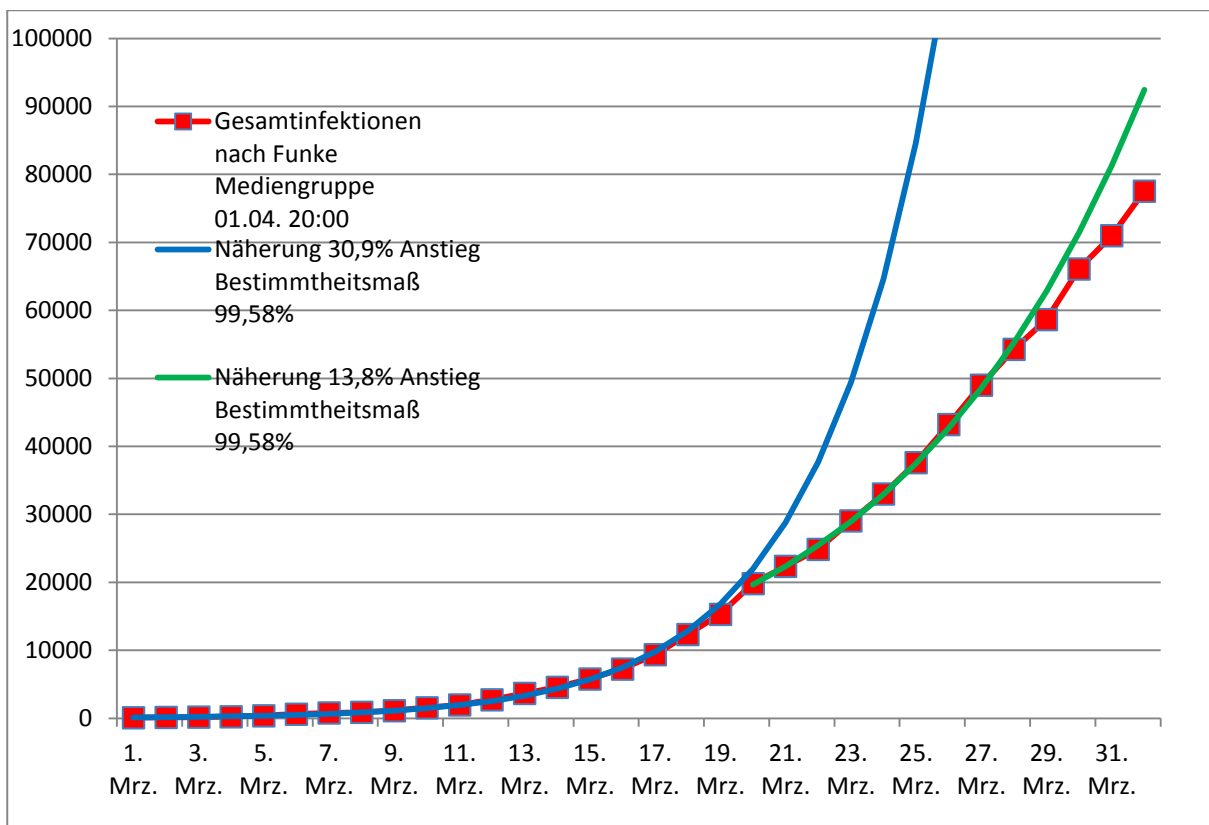


Zu den Auswirkungen der kontaktreduzierenden Maßnahmen auf die Entwicklung der Corona-Fallzahlen¹

Die wesentlichen kontaktreduzierenden Maßnahmen der zurückliegenden Wochen waren:

- Schließungen der Schulen, in Kraft getreten mit der Allgemeinverfügung vom 15.03.2020;
- Kontaktbeschränkungen auf fünf Personen, in Kraft getreten mit Allgemeinverfügung vom 20.03.20 (18:00 Uhr);
- Kontaktbeschränkungen auf zwei Personen, in Kraft getreten mit Allgemeinverfügung vom 23.03.20 (20:00 Uhr).

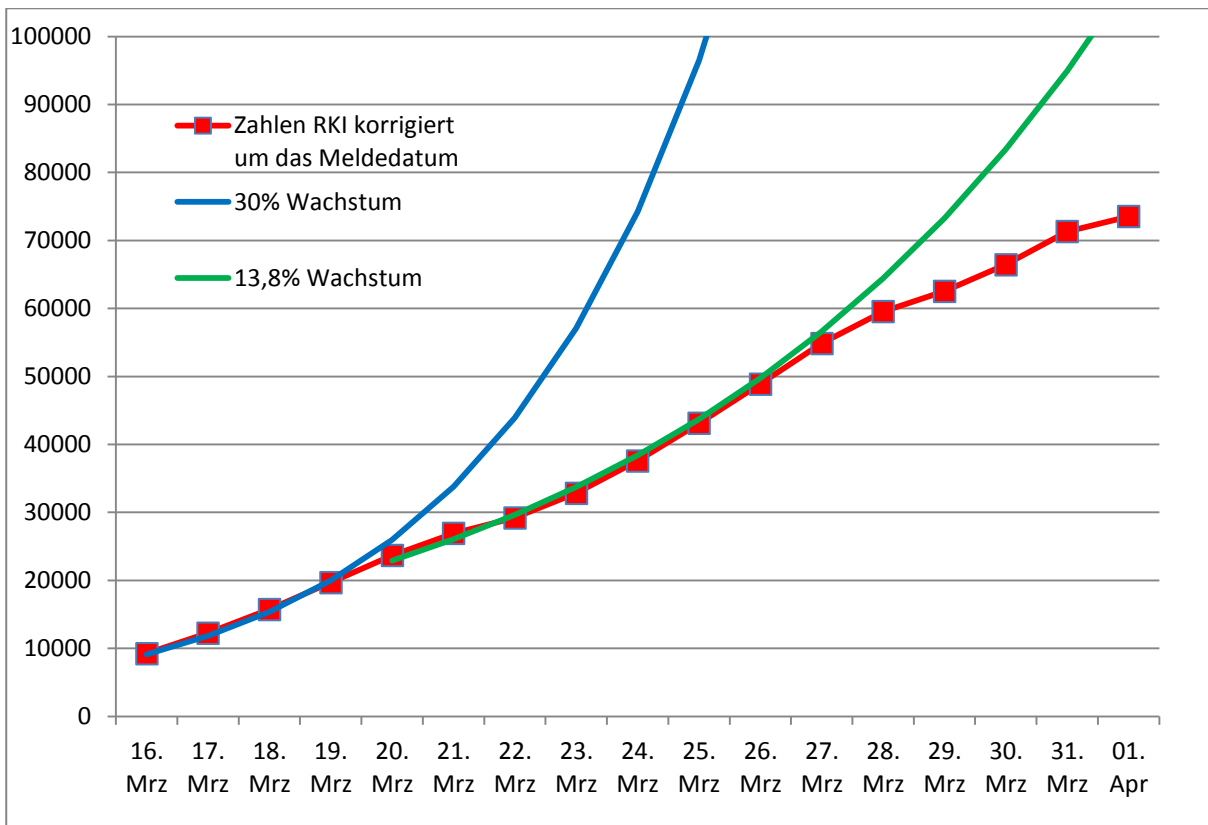
Die Entwicklung in Deutschland auf Basis der Zahlen der Funke Medien Gruppe – Abbildung 1:



¹ Die Diagramme basieren auf Zahlen, die mir freundlicherweise von dem Fraktionsvorsitzenden der SPD-Kreistagsfraktion, Herrn Dr. Dolgner, zur Verfügung gestellt worden sind.

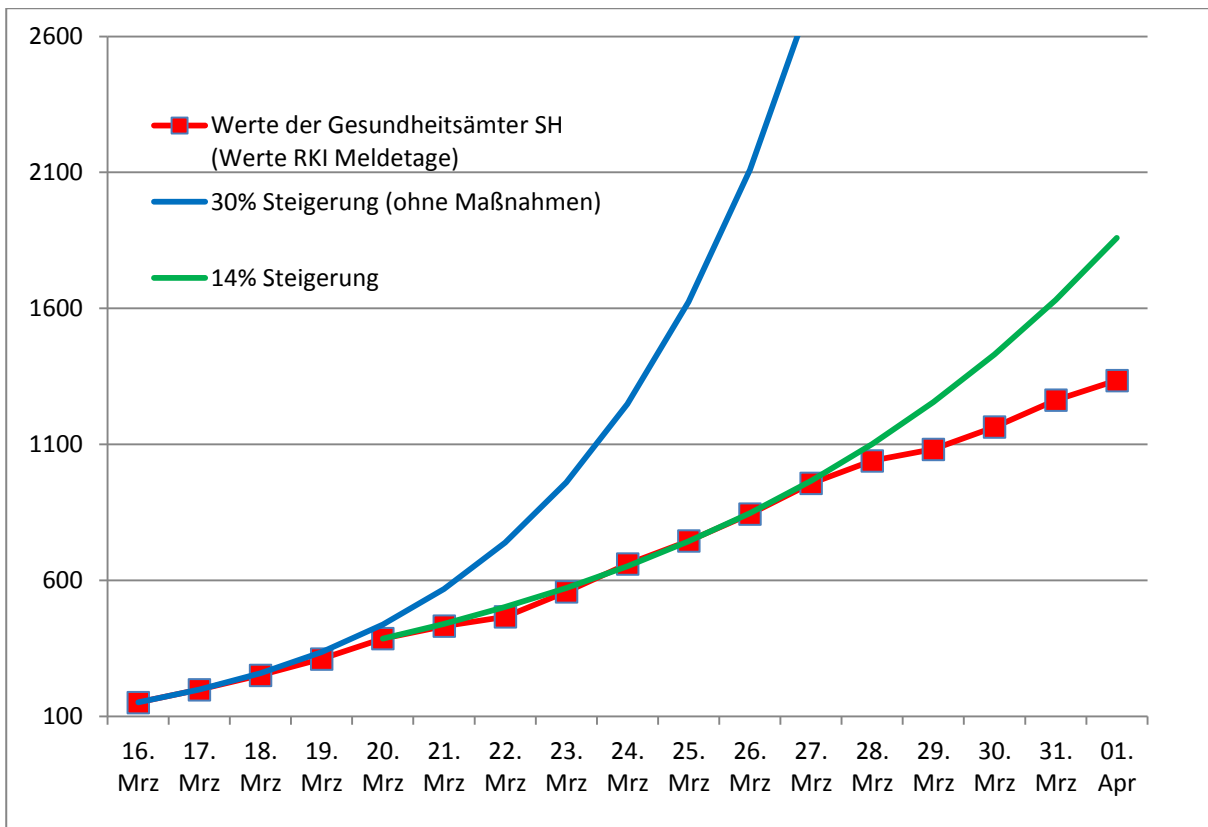
Die vorstehende Abbildung basiert auf den Zahlen der Funke Medien Gruppe. Die rote Kurve skizziert das Wachstum der aufsummierten Neuinfektionen. Bis zum 18. März entspricht das einem täglichen Anstieg von täglich 30,9%. Beginnend mit dem 19. März oder jedenfalls ab dem 20. März wird diese Kurve unterschritten. Der Anstieg verlangsamt sich zunächst auf eine tägliche Steigerungsrate von 13,8%; seit dem 28. März verlangsamt sich der Anstieg noch weiter.

Die Entwicklung in Deutschland auf Basis der RKI-Zahlen (korrigiert um das Meldedatum) – Abbildung 2:



Ein ähnlicher Verlauf wird deutlich, wenn man die Zahlen des Robert-Koch-Instituts (RKI), korrigiert um das Meldedatum, zugrunde legt. Dies ergibt sich aus der vorstehenden Abbildung. Hier verläuft der Anstieg ab dem 20. März entlang einer 13,8%-Wachstumskurve. Seit dem 28. März wird diese Wachstumskurve mit größer werdendem Abstand unterschritten.

Die Entwicklung in Schleswig-Holstein auf Basis der RKI-Zahlen (korrigiert um das Meldedatum) – Abbildung 3:



Für Schleswig-Holstein stellt sich die Situation vergleichbar dar. Dies ergibt sich aus der vorstehenden Abbildung, die wiederum auf den Zahlen des RKI basiert, korrigiert um das Meldedatum. Hier verläuft der Anstieg ab dem 20. März zunächst entlang einer 14%-Wachstumskurve. Seit dem 28. März wird diese Wachstumskurve mit größer werdendem Abstand unterschritten.

Bewertung der Zahlen:

Unabhängig davon, ob man auf die Zahlen der Funke Medien Gruppe oder auf die des RKI schaut, lassen sich bestimmte Trends herauslesen, und zwar für Deutschland insgesamt als auch für Schleswig-Holstein:

Zwar steigt die Gesamtzahl der Infektionen mit dem Coronavirus weiterhin deutlich an. Allerdings gibt es relevante Veränderungen hinsichtlich der Wachstumsrate:

- **Zunächst betrug der tägliche Anstieg rund 30%.**
- **Spätestens ab dem 21. März 2020 hat sich der Anstieg feststellbar verlangsamt; jedenfalls ab dem 21. März 2020 verlief das tägliche Wachstum entlang einer Wachstumskurve von rund 14%.**
- **Seit dem 28. März 2020 gibt es eine weitere Abweichung; seitdem werden die vorherigen Wachstumskurven mit zunehmendem Abstand unterschritten.**

Die vorstehend beschriebenen Veränderungen der Wachstumsraten lassen sich nicht kalendermäßig genau mit einzelnen kontaktreduzierenden Maßnahmen in Verbindung setzen. Das ist auch nicht anders zu erwarten. Zwischen der Ansteckung und einem positiven Testergebnis vergehen in der Regel sieben bis zehn Tage.

Die Statistik blickt also zurück und kann bislang allenfalls erste Anzeichen einer Wirksamkeit der Einschränkungen registrieren.

Gleichwohl wird eine Aussage aus den Zahlen ersichtlich:

Seit einigen Tagen verläuft der Anstieg nicht mehr ganz so steil wie in der Zeit bis zum 18. März 2020.

So erfreulich diese Entwicklung auch ist, so muss darauf hingewiesen werden, dass in der nächsten Zeit wahrscheinlich deutlich mehr Menschen an COVID-19 sterben werden als in den Tagen zuvor. Dafür gibt es einen wesentlichen Grund: Zwischen einer Infektion, einem schweren Verlauf der Krankheit und schließlich dem möglichen Tod vergehen gut drei Wochen. Die Menschen, die im Laufe der nächsten Tage versterben werden, haben sich bereits vor den Einschränkungen infiziert. Die schweren Krankheitsverläufe und das mögliche Versterben werden sich durch die kontaktreduzierenden Maßnahmen nicht mehr vermeiden lassen.

Zu den Zahlen des Kreises Rendsburg-Eckernförde:

Zwar liegen für den Kreis Rendsburg-Eckernförde tagesgenaue Zahlen der Neuinfektionen vor. Allerdings ist die Anzahl der Neuinfektionen, verteilt auf die einzelnen Kalendertage, zu gering, um aus daraus erstellten Diagrammen einen verlässlichen Trend abbilden zu können.

Gleichwohl lassen sich für den Kreis Rendsburg-Eckernförde aktuell folgende Aussagen treffen:

- Aktuell beträgt die Verdopplungsrate der mit SARS-CoV-2-Infizierten 8 Tage; dies ergibt sich aus dem COVID-19 Monitor (<https://www.polyteia.de/covid19>) der der Polyteia GmbH.
- Vom 29. März 2020 bis zum 2. April 2020, somit über vier Tage hinweg, stieg die Zahl der erkannten SARS-CoV-2-Fälle lediglich von 125 auf 142 Infizierte an; dies entspricht einem Anstieg über vier Tage um gerade einmal 9,3%.
- Die tagesaktuelle Anzahl der Infizierten (Gesamtzahl der Infizierten abzüglich der Gesamtzahl der Verstorbenen [aktuell: 4] abzüglich der Anzahl der Geheilten) hat sich gegenüber dem 29. März 2020 im Ergebnis nicht verändert; sie beläuft sich per 2. April 2020 auf 114 Personen.

Auch wenn sich diese Zahlen bei Eintreten bestimmter Ereignisse, beispielsweise dem Ausbruch in einem Pflegeheim, von Tag zu Tag gravierend ändern können, belegen die Zahlen, dass sich die Ausbreitungsgeschwindigkeit jedenfalls in den letzten Tagen verlangsamt hat.

Ergebnis der Betrachtungen

Es spricht vieles dafür, dass

- **die mit den kontaktreduzierenden Maßnahmen erhofften Auswirkungen auf das Infektionsgeschehen tatsächlich eingetreten sind;**
- **die kontaktreduzierenden Maßnahmen die erhoffte Wirkung mit sich bringen.**

Sofern sich dieser Trend in den nächsten Tagen fortsetzen sollte, wäre dies ein ermutigendes Zeichen.

Dr. Rolf-Oliver Schwemer
L a n d r a t